

WELT  ONLINE

URL: <http://www.welt.de/berlin/article5231031/Impf-Experten-beraten-wie-Staubsaugervertreter.html>

[Bilder ein-/ausblenden](#) [Artikel drucken](#)

## Schweinegrippe

# "Impf-Experten beraten wie Staubsaugervertreter"

Von Elke Bodderas 16. November 2009, 08:53 Uhr

Grassiert mehr Panik als Schweinegrippe selbst? Wie gut schützen die Spritzen gegen die neue Grippe wirklich? Dem britischen Epidemiologen Tom Jefferson fehlen bei vielen Todesfällen die Beweise für die genaue Ursache. Er bemängelt zweifelhafte Studien, falsche Prophezeiungen und Ignoranz.

Der Epidemiologe Tom Jefferson arbeitet in Rom seit 15 Jahren für die Cochrane Collaboration. Mit einem internationalen Team von Wissenschaftlern wertet der 55-jährige Mediziner sämtliche veröffentlichten Studien zum Thema Grippe aus, die Ersten stammen aus dem Jahr 1948. Zuvor war Jefferson zehn Jahre lang Arzt bei der britischen Armee.

**WELT ONLINE:** Mr. Jefferson, in den USA hat sich die Zahl der Schweinegrippe-Toten ruckartig vervierfacht. Es sind jetzt 4000 H1N1-Tote, darunter fast 450 Kinder. Der Grund ist eine geänderte Zählweise. Welche Zahlen sind denn richtig?

**Tom Jefferson:** Ich höre immer nur Modelle, Projektionen, Schätzungen ..., wo bleiben da die konkreten Beweise? Mitgezählt werden soll ab sofort "jede ältere Person, die allem Anschein nach an der Grippe gestorben ist". Das heißt, jede alte Person, die einer Lungenentzündung zum Opfer fällt, wird zum Schweinegrippe-Toten. Es gibt aber mehr als 200 verschiedene Erreger, die grippale Infekte auslösen können. Wo bleibt da die Wissenschaft? Ich habe keine Ahnung, was das soll. Das kann man nicht ernst nehmen.

**WELT ONLINE:** Zur Begründung heißt es in den USA, man könne so die Zahlen der Schweinegrippe-Opfer besser mit den 36.000 Opfern der alljährlichen saisonalen Grippe vergleichen.

**Jefferson:** Die Zahl 36 000 ist wenigstens ansatzweise korrekt. Sie basiert auf einer Hochrechnung von isolierten Virusteilen. Die 4000 Schweinegrippe-Opfer sind einfach nur Schätzungen. Ich weiß nicht, was man da vergleichen will.

**WELT ONLINE:** Wollen Sie damit sagen, dass mehr Panik als Schweinegrippe grassiert?

**Jefferson:** Das fragen ausgerechnet Sie? Die Medien sind in Panik verfallen - und die Medien üben Druck auf die Politiker aus. Leider spielen da sehr oft Experten mit, die von der Pharmaindustrie gesponsert werden wollen.

**WELT ONLINE:** Klingt das nicht nach Verschwörungstheorie?

**Jefferson:** Wie sich die Pharmaindustrie des Themas bemächtigt, erkennt man leicht an den wissenschaftlichen Abhandlungen zum Impfstoff. Wir haben 274 Studien untersucht. Das Ergebnis war: Je schlechter die Qualität einer Studie, desto besser scheint die Impfung zu wirken. Überraschenderweise wurden allerdings die industriegesponserten Studien ohne Rücksicht auf die Qualität mit Abstand am häufigsten veröffentlicht - und zwar in den wichtigsten, meistzitierten Fachzeitschriften. Es ist an der Zeit, dass diese großen Journale einmal ihre Sponsoren offenlegen. Aber man macht es sich zu leicht, die Schuld einfach der Pharmaindustrie zu geben. Die Hersteller verkaufen Impfstoff, weil das ihr Geschäft ist. Viel problematischer sind die sogenannten Impfexperten, die ihre Ware an den Mann bringen wollen - und die Menschen beraten wie Staubsaugervertreter.

**WELT ONLINE:** Befürchten Sie denn gar nichts von der Schweinegrippe?

**Jefferson:** Ich fürchte mich viel mehr vor diesem Informationsdefizit. Ich fürchte mich davor, dass bei der Schweinegrippe niemand mehr um wissenschaftliche Genauigkeit bemüht ist. Ich fürchte mich vor der Besessenheit der Politik, die Schweinegrippe mit Impfstoffen zu bekämpfen, die nicht ausreichend getestet sind. Angst macht mir auch, dass man die Daten, die man hat, einfach ignoriert. Zum Beispiel, dass Grippeimpfstoffe an Kindern unter zwei Jahren nicht besser wirken als ein Placebo, was daran liegen könnte, dass Kinder in diesem Alter noch kein ausgereiftes Immunsystem besitzen. Aber das interessiert einfach niemanden. Auch nicht die Kinderärzte, die am liebsten alle Säuglinge unter sechs Monaten impfen wollen.

**WELT ONLINE:** Aber die Impfstoffe gegen die Schweinegrippe gelten als hochwirksam ...

**Jefferson:** Tatsächlich ist nur getestet worden, ob die Impfung auch eine Antikörperreaktion hervorruft. Aber ob die auch ausreicht, um tatsächlich vor der Krankheit zu schützen? Von den 274 Studien zu Impfstoffen gegen die saisonale Grippe waren die meisten statistisch nicht aussagekräftig. Meistens wurden Gruppen von bis zu 300 Menschen untersucht, das ist statistisch nicht relevant. Die übrigen waren entweder von bedrückend schlechter Qualität, oder sie zeigten, dass die Grippeimpfung überhaupt nichts oder kaum etwas bringt. Dann gibt es Studien mit älteren Menschen. Demnach starben nach der Impfung zwischen null und 60 Prozent weniger als ohne Impfung.

**WELT ONLINE:** Darin erkennen Sie keinen Erfolg?

**Jefferson:** Nein, weil es erstens nicht aussagekräftig und zweitens überhaupt nicht plausibel ist.

**WELT ONLINE:** Warum nicht?

**Jefferson:** Damit schließen die Forscher alle anderen Todesursachen aus. Es ist viel wahrscheinlicher, dass ältere Menschen im Winter am Autounfall, an Krebs, an Vergiftung oder Ähnlichem sterben als an Influenza.

**WELT ONLINE:** Immerhin befinden wir uns mitten in einer Pandemie. Das heißt, die Sterblichkeit ist sehr groß.

**Jefferson:** Eben nicht. Es ist doch bemerkenswert, dass die Weltgesundheitsorganisation extra für die Schweinegrippe die Pandemiedefinition geändert hat. Im Mai dieses Jahres hat die WHO zwei entscheidende Punkte der Definition gestrichen: Die hohe Zahl der Erkrankten und die Sterblichkeit stehen nicht mehr drin. Die entscheidende Passage "eine sehr große Zahl von Toten und Kranken" verschwand einfach aus der Definition. Das heißt, die WHO hat ihre Kriterien für die Definition abgeschwächt. So kann man nicht mehr sagen, was genau eine Pandemie ist. Es gibt keinen Unterschied mehr zwischen der saisonalen Grippe und einer Pandemie.